



Aus der Fraktion der Bürgerliste...

Vor allem zum Ende letzten Jahres 2018 und Anfang des Jahres 2019 war die Arbeit im Gemeinderat mühsam. Bis zur Wahl des neuen Bürgermeisters herrschte im letzten Jahr Chaos. Überhastete Aktionen des zweiten Bürgermeisters waren an der Tagesordnung. Der neue Bürgermeister musste so manchen Beschluss erneut aufbereiten und neu fassen lassen bzw. ganze Abläufe neu aufrollen.

Der Schaden war so gewaltig, dass bis heute nur der Großteil aufgearbeitet werden konnte. Manche Dinge werden sich noch bis ins nächste Jahr hineinziehen.

Die Gemeinderäte der Bürgerliste mussten mehrfach die Rechtsaufsicht des Landratsamtes anrufen, weil die demokratischen Regeln einer Gemeinderatssitzung nicht mehr gewahrt wurden. Egal ob in der

Fahrtenbuchaffäre, dem ungerechtfertigten Beschneiden des Rederechts der Gemeinderäte der Bürgerliste, dem Nichtvollziehen von Beschlüssen, dem ungerechtfertigten Ablehnen von Beschlüssen und dem Vorhalten von Informationen haben wir in allen Punkten recht bekommen.

Es ging so weit, dass sich der zweite Bürgermeister von einem Mitarbeiter der Rechts-

aufsicht bei der Gemeinderatssitzung beaufsichtigen lassen musste. So etwas gab es noch nie im Landkreis Schwandorf – so die Rechtsaufsicht.

Es gibt aber immer noch Gemeinderäte, die diese Vorkommnisse als politische Ränkespiele abtun oder uns in der Zeitung als Wichtigtuer bezeichnen und somit der Rechtsaufsicht Parteilichkeit unterstellen.



Alois Feldmeier,
Fraktionsvorsitzender

Als Gemeinderäte der Bürgerliste haben wir in dieser unseligen Zeit bis Februar 2019 gelernt, dass es sich trotz erheblichen Gegenwinds und Beleidigungen lohnt, gegen Willkür und Machtmissbrauch zu kämpfen.

Dass die Gemeinderäte der Bürgerliste mit ihren Einschätzungen richtig liegen, zeigen die positiven Ergebnisse unserer Arbeit. Als faktisch letzte verbliebene Opposition ist es uns mit viel Arbeit und Einbindung der zuständigen Behörden gelungen, den Gasthof Schiessl als Denkmal zu erhalten und damit das Ortsbild zu retten.

Die Bilder der vierstöckigen Betonklötze, die im Ortskern der Bevölkerung als Alternative gezeigt wurden, haben so manchen Bürger wachgerüttelt. Uns allen wurde buchstäblich vor Augen geführt, wie Bodenwöhr aussehen könnte, wenn sich der Gemeinderat selbst entmachtet. Üble öffentliche Beschimpfungen von einigen



Vorläufig geschafft: Der über 300 Jahre alte Gasthof Schiessl soll als Denkmal erhalten bleiben. Doch CSU, SPD und FWG lehnten den Antrag der Bürgerliste auf Rücknahme des Beschlusses zum bedingungslosen Abriss des Gebäudes ab. Man möchte den Investoren auf diese Weise nach wie vor alle Optionen offen halten, so die Aussage. Der Abriss ist somit noch nicht vom Tisch.

>> Fortsetzung auf Seite 2

... viele Erfolge, aber noch viel zu tun

>> Fortsetzung von Seite 1

unserer Gemeinderatskollegen klingen uns noch in den Ohren, nur weil wir um Nachdenken vor dem Handeln gebeten haben. Dass dieselben Herren jetzt den Erhalt des Gasthofs Schiessl begeistert mittragen, freut uns und lässt vermuten, dass sie damals erheblichem Druck ausgesetzt gewesen sein müssen.

Mit entsprechender Demut möchten wir es als unsere Leistung verbuchen, dass der jetzige Bürgermeister die Gunst der Stunde nutzen kann und nach unserer Vorlage wahrscheinlich siebenstelligen Beträge an Fördergeldern nach Bodenwöhr fließen werden. Er hat jetzt die Möglichkeit, uns auf diese Weise vor einen Beton-Ortskern zu bewahren.

Wir freuen uns natürlich, dass der Bürgermeister unser Wahlprogramm vom Bürgermeisterwahlkampf 2019 Punkt für Punkt abarbeitet und seine eigenen Pläne vom CSU-Blatt aus jenem Wahlkampf mit Betonklötzen (August 2018) in der Schublade lässt.

Unverständlich ist es für uns allerdings, dass trotz der Pläne, das Gesicht des Ortskerns zu bewahren, der Antrag der Bürgerliste auf Rücknahme des Beschlusses zum bedingungslosen Abriss des Gasthofs Schiessl von CSU, SPD und FWG abgelehnt wurde. Man möchte den Investoren auf diese Weise nach wie vor alle Optionen



Beim Seefest war die Bürgerliste Bodenwöhr mit einem Handwagen unterwegs und bot den Besuchern Hochprozentiges an.



Die Mitglieder der Bürgerliste beteiligten sich 2019 unter anderem am Bürgerfest in Bodenwöhr. Für den Sommer 2020 hoffen sie auf die Genehmigung des Bürgermeisters, auch diesmal wieder teilnehmen zu dürfen.
Archibild: Ingrid Schieder

offen halten, so die Aussage. Der Abriss ist somit noch nicht vom Tisch.

Einen Bescheid des Landratsamts, der den Abriss untersagt, gibt es bis dato nicht. Dass man damit als Gemeinde die eigene ohnehin wacklige Verhandlungsposition weiter untergräbt, wird im Jahr 2020 erkennbar, wenn nach der Kommunalwahl im März die „Rechnung“ präsentiert werden wird.

Die nochmalige Schwächung der eigenen Position ist umso erstaunlicher, gibt doch der Bürgermeister unumwunden zu, dass wir uns im Ortskern selbst entmachteten haben.

Weiter sehen wir es als unseren Erfolg an, dass zumindest im Baugebiet in Taxöldern die Gemeinde selbst erschließt (unser Slogan: Bauland aus Gemeindegeld), um die Kosten niedrig zu halten. Im Kernort Bodenwöhr fährt die Mehrheit im Gemeinderat leider weiter die Investorenschiene. Das bedeutet, dass der Quadratmeterpreis um etwa 30 bis 40 Euro höher liegt, als wenn die Gemeinde selbst erschließen würde.

Das Ladengebiet in der Weihersiedlung ist zwar beschlossen, aber den versprochenen Supermarkt und die weiteren Geschäfte wird es wohl nicht geben. Was auf der Gewerbefläche entstehen wird, ist uns nicht bekannt.

Auch hier hat sich die von uns letztes Jahr eingeholte Fachmeinung bewahrt. Es findet sich kein Betreiber für einen zweiten Supermarkt, weil es an entsprechender Kaufkraft fehlt. Der Städteplaner bestätigt unsere Meinung, dass dadurch der Ortskern und seine Versorger sterben würden.

Was mit dem Wohnen am Hammerholz und damit der Zerstörung von sechs Hektar Wald sein wird, werden wir erleben. Hier sind die Widersprüche in der Argumentation der Befürworter erheblich. Entscheidend wird wohl sein, wie lange der Bürgermeister den Begehrlichkeiten der Investoren standhalten kann. Auch hier konnten wir durch die Fachbehörden und einen Fachanwalt Verfahrensfehler und Mängel aufdecken, die den Hammersee als Badegewässer gefährdet hätten.

Leider gingen nicht alle Wünsche in Erfüllung. So ist unser schriftlicher Antrag vom 13.11.19 an den Bürgermeister, am Weihnachtsmarkt „Hammerseezauber“ teilnehmen zu dürfen, unbeantwortet geblieben. Auch eine zusätzliche mündliche Nachfrage führte zu keinem Ergebnis.

Der Schnapsverkauf mit unserem Handwagen wie beim Seefest hätte unserer Wahlkampfkasse bestimmt gut getan. Wir hoffen, dass wir beim Bürgerfest und beim Seefest nächstes Jahr vom Bürgermeister zugelassen werden. Oppositionsarbeit kostet auch Geld.

Wir wünschen uns, dass der Bürgermeister nach den Wahlen im März 2020 etwas entspannter sein wird und dass er seine bisher anerkannt wertvolle Arbeit fortsetzt. Wir werden ihn jedenfalls unterstützen, wenn es darum geht, gemeindliche Interessen zu vertreten.

Auf unseren Wahlveranstaltungen im Januar können Sie gerne weitere Details erfahren.

Alois Feldmeier

Aus der Vorstandschaft

Weiterhin „Heimat erhalten – Zukunft gestalten“

Im Jahr 2019 hat sich einiges getan. Gleich zu Beginn des Jahres stand die Bürgermeisterwahl an, bei der wir mit unserem Kandidaten Hubert Süß wegen ganzer 59 Stimmen dem neuen Bürgermeister Georg Hoffmann unterlagen.

Unbeirrt von der knappen Entscheidung haben wir mit unseren Gemeinderäten Alois Feldmeier, Fredi Brosig, Stefan Haberl und Christian Riedl dafür gesorgt, dass im Bodenwöhrer Rathaus eine echte Opposition – leider die einzige – sitzt. Unsere Gemeinderäte befassen sich nach wie vor intensiv mit den Themen, bevor sie Entscheidungen treffen.

Trotz der Warnungen unserer Gemeinderäte mussten einige übereilte Entscheidungen, wie sie im letzten Jahr vielfach unter dem zweiten Bürgermeister Albert Krieger getroffen wurden, zurückgenommen und vom jetzigen Bürgermeister korrigiert werden.

Im Mai 2019 bei der Jahreshauptversammlung wurde die neue Vorstandschaft mit Beisitzern gewählt.

Weiter ging es mit dem Aufbau einer Homepage für die

Bürgerliste Bodenwöhr, die Anfang Oktober 2019 unter www.bl-bodewoehr.de online ging. Gleichzeitig haben wir auf Facebook eine Seite unter Bürgerliste Bodenwöhr e.V. erstellt. Noch sind wir mit Homepage und Facebook-Seite am Anfang, wir wollen sie aber nach und nach konsequent als sachorientierte und hintergrundreiche Information für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bodenwöhr weiterentwickeln.

Am Bürgerfest und am Seefest haben wir aktiv teilgenommen, was wir am 22.11.2019 mit einem Helferessen besiegelten.

Leider durften wir trotz schriftlicher und mündlicher Anfrage bei Bürgermeister Georg Hoffmann nicht am Weihnachtszauber am 8. Dezember teilnehmen. Eine Zusage wurde passiv verweigert. Aussitzen bekommt hier wieder seine Bedeutung, indem man nichts sagt.



Wolfgang Digele

Neben der intensiven Arbeit in den Sachthemen steht bei uns die Gemeinderatswahl am 15. März 2020 im Fokus. Um weiter wirksam aus der Opposition heraus zum Wohle unserer Gemeinde gestalten zu können, wollen wir Sie um Ihre Unterstützung bitten, um die Anzahl unserer Gemeinderäte auszubauen, damit weiterhin „Heimat erhalten – Zukunft gestalten“ im Bodenwöhrer Rathaus ein starkes Gegengewicht zu der dort sonst vorherrschenden Parole „Alle Macht den Investoren“ bildet.

Wir von der Vorstandschaft der Bürgerliste wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2020!

Wolfgang Digele

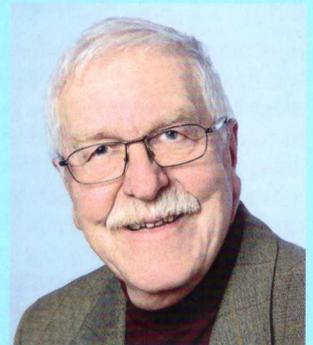


Das Bürgerfest einer der Höhepunkte im Bodenwöhrer Sommer. Die Bürgerliste war fleißig dabei.

Rückblick auf 2019

Wie schon erwähnt, war 2019 für die Bürgerliste Bodenwöhr ein erfolgreiches Jahr. Auch wenn es uns nicht gelungen ist, bei der Bürgermeisterwahl alle Bürger zu überzeugen, dass Hubert Süß die bessere Alternative als Bürgermeister für Bodenwöhr ist: Mit weniger als 60 Stimmen Differenz haben wir doch fast 50 Prozent der Bürger von der positiven Arbeit unserer Gemeinderäte überzeugen können.

Wir werden daher auch bei der Gemeinderatswahl 2020 mit einer starken Mannschaft antreten, die sich vorgenommen hat, die erfolgreiche Gemeinderatsarbeit fortzusetzen. Unsere Gemeinderäte werden sich auch in Zukunft entsprechend unserem Slogan „Heimat erhalten, Zukunft gestalten“ für Bodenwöhr und seine Bürger einsetzen. Wir werden den Bürgermeister unterstützen, wenn es darum geht, Bodenwöhr voranzubringen, aber auch darauf achten, dass dies zum Wohl aller Bürger geschieht.



Günter Makolla

Trotz aller Erfolge freuen wir uns über zusätzliche Unterstützung durch unsere Mitbürger – als Unterstützer, neue Mitglieder oder als Ergänzung auf unserer Liste für die Gemeinderatswahl. Überzeugen Sie sich von unseren Aktivitäten auch online: www.bl-bodewoehr.de

Günter Makolla



Heimat erhalten, Zukunft gestalten: Die Bürgerliste Bodenwöhr steht für eine sinnvolle Entwicklung zum Besten der Gemeinde und ihrer Bürger.
Luftbild: Alois Köppl, Gleiritsch, <http://online-2000.de> (Creative Commons Attribution 3.0 Unported License)

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bodenwöhr,



die nächsten Monate und Jahre werden das Bild der künftigen Gemeinde stark prägen. In welche Richtung entwickeln sich Bodenwöhr und seine Ortsteile? Steht ein Schicksal als Schlafstadt ins Haus? Oder droht ein Investoren-El-Dorado aus Betongold, dem die landschaftlichen Schätze und die Zukunft der jungen Generation am Ort geopfert werden?

Für verantwortungsbewusste Kommunalpolitiker ist ein gut gewählter Mittelweg am erstrebenswertesten. Den sozialen Zusammenhalt sichern, der Jugend die Chance geben, am Ort zu bleiben, die Landschaft als unwiederbringbares Gut sichern und verteidigen, aber auch Entwicklung zulassen und fördern. Einfacher gesagt: Heimat erhalten, Zukunft gestalten, das Motto der Bürgerliste.

Noch einfacher hat es einmal Fraktionssprecher Alois Feldmeier formuliert: „Wenn es gut für die Gemeinde ist, sind wir dabei – wenn es schlecht für sie ist, machen wir nicht mit.“ Dass es die Bürgerliste mit diesem Gedanken ernst meint, hat sie in den letzten Jahren, vor allem auch während der schlimmen Zeit der Sedisvakanz im Rathaus, immer wieder bewiesen.

Ich habe am Abend der Stichwahl, die knapp gegen mich als Bürgermeister ausfiel, meinem

Mitbewerber Georg Hoffmann eine allseits glückliche Hand für die Gemeinde Bodenwöhr gewünscht und ich wünsche sie ihm weiterhin. Die Entwicklung der ersten Monate seiner Amtszeit gibt viele Ansätze zur Hoffnung, wenn sich zum Licht auch einiger Schatten gesellt. So ist Georg Hoffmann durch etliche seiner Maßnahmen und Taten, was ja wesentlich wertvoller ist als Worte, auf unsere Positionen zugegangen – sei es im Großen, wie im geplanten Ortskern-Konzept unter Respektierung des Denkmal-Aspekts, wie auch im Kleinen, wie der Anlage einer Bienenweide und vielerlei mehr, das unter seiner Führung aus unserem Wahlprogramm umgesetzt wurde.

Andere Schwerpunkte sind aber leider noch stark ausbaufähig. Verträgt die bestehende Infrastruktur Wachstum an jeder Stelle? Was, wenn nicht? Muss dann die Allgemeinheit für die Schäden aufkommen,

während die Investoren den Gewinn abschöpfen? Warum nicht zu seinem Wort stehen und die Abrissgenehmigung für den Schinak zurücknehmen? Warum nur ein paar Einzelmaßnahmen und kein Gesamtkonzept für den See?

Fragen, bei denen ich nach meiner Niederlage in der Stichwahl nicht mehr aktiv helfen kann. Als Selbständigen fordern mich meine Tätigkeiten als Verleger, Journalist und Seminarleiter wieder vollumfänglich selbst und ständig. Ich habe dabei ein lachendes und ein weinendes Auge – lachend, weil ich meinen Beruf liebe, weinend, weil ich meine Schaffenskraft sehr gerne in den Dienst meiner Heimatgemeinde gestellt hätte.

Es geht aber nicht um meine Person – es geht um die Gemeinde. Macht braucht Kontrolle. Eine Binsenweisheit, die sich gerade in der Gemeinde Bodenwöhr immer wieder be-



Hubert Süß,
ehem. Bürgermeisterkandidat

wahrheitet hat. Ich bitte Sie daher: Verfolgen Sie in den nächsten Monaten aufmerksam die Taten und Worte der politisch Handelnden. Hinterfragen Sie bitte Motive, bedenken Sie aber vor allem die Folgen von Programmen und Projekten – die guten wie auch die schlechten. Ich bin mir sicher, dass Sie dann im März zum Schluss kommen werden, dass die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten der Bürgerliste Ihr Vertrauen verdienen – wenn auch Ihnen am Wohl der Gemeinde liegt.

Ich wünsche Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und ein gesundes, glückliches neues Jahr!

Ihr Hubert Süß

Die Bürgerliste Bodenwöhr wünscht Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2020!



Impressum

Frank Wanke, 1. Vorsitzender
Im Kugelschlag 30
92439 Bodenwöhr
kontakt@bl-bodenwoehr.de

Bürgerliste Bodenwöhr

Auflage: 2.500 Exemplare
Druck: www.flyeralarm.de